

Mit ganzer Kraft ins Jahr 1972

Am 31. Dezember ging ein an gesellschaftlichen Höhepunkten reiches Jahr zu Ende. Es stand ganz im Zeichen des VIII. Parteitages der SED. Das Jahr 1971 war gekennzeichnet durch eine breite Masseninitiative der Bevölkerung unserer sozialistischen Staaten zur weiteren allseitigen Stärkung der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft. Weitere wesentliche Schritte zur Entspannung und zur Zurückdrängung der Kräfte des kalten Krieges waren ein weiteres Merkmal des vergangenen Jahres. Der wachsende Einfluss der sozialistischen Staatengemeinschaft unter Führung der Sowjetunion dokumentierte sich u. a. in dem Viermächtekoenzess über Westberlin und in den Vereinbarungen zwischen der DDR und der BRD bzw. dem Westberliner Senat, die von den Werktätigen der DDR und allen freiwilligem Menschen mit tiefer Befriedigung aufgenommen worden sind.

Auch an unserer TH gab es eine breite Bewegung zum Erreichen weiterer Fortschritte in Bildung, Erziehung und Forschung.

Intensive Bemühungen um die Erhöhung von Studienleistungen und Studiendisziplinen, bemerkenswerte Leistungen zu den zweiten FDJ-Studientagen, gute Ergebnisse in der sozialistischen Kollektivbildung und zahlreiche Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb — das waren Resultate der vielen persönlichen Gespräche im Vorbereitung des VIII. Parteitages, das waren Ergebnisse der Anstrengungen aller Hochschulangehörigen, die mit der Verfehlung der Ehrenurkunde des Staates.



Karl-Marx-Monument und Karl-Marx-Gedenkstätte — zwei Anziehungspunkte unserer sozialistischen Bezirkshauptstadt, deren Errichtung ein Beitrag der mehrsprachig festgehaltenen Worte aus dem feierlichen Höhepunkt im Verlauf der Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagern war. Von einem sowjetischen Künstler geschaffen und von sowjetischen und DDR-Fachleuten errichtet,

Auf dem Erweiterungsgebäude unserer Hochschule entsteht gegenwärtig das neue Sichtmauerband für die Sektionen Automatisierungstechnik, Informationstechnik und Physik/Elektronische Bauelemente.

Der 1. Bauabschnitt ist im Rohbau fertiggestellt. Zur Sicherung der Winterbaumaßnahmen wurde an der Nordseite die Glas-Aluminium-Fassade montiert, während die Südseite eine provisorische Verkleidung erhält (siehe Foto). Vor dieser Fassade werden später Verschalungselemente aus Beton angebracht, damit die dahinterliegenden Arbeitsräume vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt sind. Mit der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts in den Jahren 1972/73 werden unserer Hochschule in diesem Gebäude 250 Seminarplätze und 850 Arbeitsplätze für Mitarbeiter und Studenten zur Nutzung übergeben.

Unser Bild zeigt Bauingenieur Michael und Zimmerbrigadier Eisold während einer kurzen Arbeitsherrabergabe vor dem seiner Vollendung entgegengehenden Neubau.



Viele persönliche Gespräche führten die Mitglieder der Sektionsleitungen und der Hochschulleitung während ihrer Besuche in den Militär- und ZV-Lagern unserer TH. Unser Bild zeigt den 1. Prorektor, Geosse Prof. Leitert, im Gespräch mit zwei jungen Soldaten.



Die Wahlen gestalteten sich auch an unserer TH zu einem eindrucksvollen Rekordjahr zu den Kandidaten des Volkes und damit zur Politik von Partei und Regierung. Zahlreiche Gespräche, Foren und Rechenschaftsberichte — Amdruck unserer sozialistischen Demokratie — waren dem bedeutungsvollen Ereignis vorangegangen. Unser Bild zeigt Prof. Trampold (2. v. links) und Frau Prof. Ettlich, beide inzwischen Mitglieder unserer höchsten Vollversammlung, während eines Wählerforums in der Sektion Fertigungsprozess und -mittel.



Hochbetrieb während der Einschreibung der neu immatrikulierten Studenten in der neuen Mensa.